



Pressebericht

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB), Referat Arbeitnehmerpastoral Rhein-Neckar,
D 6. 5, 69159 Mannheim, Tel. 0621/25107, Fax 0621/25123,
Email: UlfBergemann@kab-rheinneckar.de
Web: www.kab-rheinneckar.de

Qual der Wahl – oder “wo waren jetzt die Unterschiede?”

OB-Kandidaten zu Gast bei der KAB zum Thema „Arbeit“

Mannheim, 03. Mai 2007. Eine so gut besuchte Veranstaltung hatten sich die Macher des Referates Arbeitnehmerpastoral und der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) Mannheim nicht erträumt: über 150 Frauen und Männer aus der ganzen Stadt waren gekommen, um vier der OB-Kandidaten zum Thema „Ohne Arbeit stirbt die Stadt“ am Mittwoch, den 2. Mai im Jakobus-Haus in Mannheim-Neckarau zu hören.

Die Kandidaten Bürgermeister Dr. Peter Kurz (SPD), Bundestagsabgeordneter Ingo Wellenreuther (CDU), Stadtrat Wolfgang Raufelder (Grüne) und der unabhängige Kandidat Siegfried Ulbrich hatten im Vorfeld der Veranstaltung einige Impulsfragen erhalten, die zu Beginn der Diskussion vom Bezirkssekretär der KAB Ulf Bergemann dem Publikum vorgestellt wurden. Nicht verwundert waren die Zuhörer, dass es hier um Stellungnahmen zum Thema „Sonntagsöffnung im Einzelhandel“, „Zukunftsfähigkeit der Kommune“, „Sicherung der Arbeit“, „Bildung und Ausbildung“ und „Nachhaltiges Wirtschaften“ ging.

Schnell stand nach den ersten Stellungnahmen der Bewerber um das höchste Amt in der Stadt fest, dass es nur wenige gravierende Unterschiede in der Einschätzung der Probleme in unserer Stadt gibt.

Ingo Wellenreuther betonte bei seinem Eröffnungsstatement, dass er die Gefahr sehe, dass jegliche politische Entscheidung zunehmend unter der Ökonomisierung stehe, er als OB aber das Gesamtinteresse der Kommune im Blick haben wolle. Peter Kurz warb damit, dass sich die Kommune auf die eigenen Werte rückbesinnen müsse und man nicht jeden „Trend“ mitmachen müsse. Die Städte stehen untereinander im Wettbewerb, dabei gelte es aber die eigene Identität zu bewahren. Wolfgang Raufelder will den Mittelstand in der Stadt stärken, um so Arbeitsplätze in der Metropolregion zu halten. Er warb auch dafür, die Metropolregion viel mehr in den Blick zu nehmen, um die gemeinsamen Stärken besser herauszustellen und

miteinander, nicht gegeneinander für die Menschen Politik zu machen. Siegfried Ulbrich warb in seinem Statement für mehr Bürgerentscheide und möchte besonders die Ausgaben für Kinder stärken, weil für ihn die Kinder Zukunft sind.

Beim Thema „Sonntagsöffnung“ sprachen sich alle Teilnehmer gegen eine Ausweitung der Sonntagsöffnungen aus. Dr. Peter Kurz betonte, dass der erzielte Kompromiss für einen verkaufsoffenen Sonntag im Jahr bleiben müsse und er keine Notwendigkeit für eine Ausweitung sehe. Ingo Wellenreuther meinte, dass er persönlich es nicht nachvollziehen könne, an einem Sonntag „schoppen“ zu gehen, wenn aber der Bedarf da wäre, könne er mit zwei Sonntagsöffnungen im Jahr leben. Die beiden Kandidaten Raufelder und Ulbrich lehnten dagegen jegliche Sonntagsöffnung ab. Zu diesem Thema eröffnete auch der bekannte Kabarettist und Mundartdichter Prof. Dr. Hans-Peter Schwöbel mit einer „Glosse“ den Diskussionsreigen, der neben Reinhard Siegel, Bezirksvorsitzender der KAB-Mannheim, die Moderation und Kommentierung des Abends übernahm.

Beim Thema Ausbau des Grosskraftwerkes Mannheim befürworteten alle Diskutanten, außer der Grüne Raufelder, die geplanten Massnahmen, hoben aber auch hervor, dass man die regenerativen Energien zukünftig mehr in den Mittelpunkt kommunaler Planungen stellen müsse.

Beim Thema „Bildungspolitik“ räumte Bürgermeister Kurz ein, dass nach der Pisa-Studie die Politik der Bundesländer im Ganzen gescheitert sei und man vielmehr den „Lebensraum Schule“ in den Blick nehmen müsse, der einen ganzheitlichen Ansatz fordere, um Kindern und Jugendlichen das zu vermitteln, was leider in vielen Familien nicht mehr vorzufinden sei.

Ingo Wellenreuther will die Standortvorteile der Stadt stärken durch eine bessere Naherholung, bessere Kinderbetreuungsangebote und auf gar keinen Fall einer Gewerbesteuererhöhung zustimmen.

Nach der Diskussion ist vor der Diskussion: Im Anschluss lud Ulf Bergemann Zuhörer und Diskussionsteilnehmer noch zu einem Umtrunk und Imbiss ein, um miteinander weiter im Gespräch zu bleiben und –voneinander- auch zu lernen.